

3.6 Freizeiten

Jedes Jahr bieten Freizeiten Kindern und Jugendlichen besondere Erlebnisräume. Sie reichen von Wochenendmaßnahmen bis hin zu mehrwöchigen Fahrten. Sie sind abzugrenzen von Bildungsfahrten, Gedenkstättenfahrten oder Schulungsangeboten, wenn auch einige Inhalte deckungsgleich sein können und zusätzlich stattfinden. Die Freizeiten stehen anbieterübergreifend grundsätzlich allen Jugendlichen der beiden Gemeinden Bönen, und Holzwickede sowie der Stadt Fröndenberg/Ruhr offen.

Ziele:

- Freizeit und Erholung, soziales Lernen,
- Außerschulische Bildungsarbeit: Creative, sportliche und musische Veranstaltungen,
- Persönlichkeitsentwicklung:
 - Kennenlernen anderer Kulturen
 - Anwenden von Fremdsprachen
 - sich in Angeboten ausprobieren,
 - Grenzen erforschen
 - Kommunikation und Interaktion
- Inklusion, bei individueller Umsetzbarkeit ist die Teilnahme für Menschen mit Behinderungen gewünscht,
- Partizipation in der Programmplanung und –umsetzung.

Ist - Stand:

- Im Jahr 2019 nahmen 1066 Teilnehmer an 232 Tagen teil, insgesamt wurden so 6613 TN-Tage bei 32 Maßnahmen gezählt.
- Länder: Kroatien; Irland, Schweden, Dänemark, Italien, Spanien
- Deutschland: Berlin, Harz, Lüneburger Heide, Ruhrgebiet, Sauerland, Münsterland
- Themenfreizeiten: Ponyhof
- Programmfreizeiten: Zeltlager, Selbstversorger- und Pensionsangebote in Gruppenunterkünften und Hotels
- 2020: Durch Covid-19-Pandemie zahlreiche Absagen von Freizeiten mit enormem finanziellen Schaden für die Träger

Handlungsbedarf/ Herausforderung/Perspektive:

Kinder- und Jugendfreizeiten bieten besonders komprimierte pädagogische Räume, die im Alltag einer Jugendeinrichtung oder Offenen Tür so nicht geschaffen werden können. Von positiv erlebten Freizeiten profitieren die Anbieter ein ganzes Jahr, umgekehrt ist der Höhepunkt der Angebote eines Jahres häufig z. B. die Freizeit im Sommer. Häufig sind Freizeiten das Schlüsselerlebnis, um in der Jugendarbeit aktiv zu werden, auch als Ehrenamtliche oder Honorarkräfte. Themenfreizeiten wie z. B. zum Ponyhof schaffen die Querverbindung in andere Lebens- und Hobbybereiche. Das Anliegen der Anbieter ist es, eine preisgünstige, bezahlbare Freizeit zu organisieren. Ab der weiterführenden Schule sind Ziele im Ausland attraktiver, aber auch teurer. Die Aufgabe der kreiseigenen Freizeiten ist es, mehr noch als bei den freien Trägern, allen Kindern und Jugendlichen Ferien im Peergruppenbereich zu ermöglichen und finanzielle Ungleichheiten der Herkunft zu nivellieren. Bei zunehmenden Preisen für Busse und Häuser ist es keine leichte Aufgabe. Zudem müssen Zugangsvoraussetzungen verändert werden. „Bildung und Teilhabe“

ermöglicht Jugendfreizeiten den Teilnehmer*innen nur alle zwei Jahre, insofern schafft der Zugang zur Ressource „Geld“ weiterhin ungleiche Teilnahmechancen.